

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
-----------------------------	----

§ 1 Einleitung.....	25
I. Untersuchungsgegenstand	27
II. Methode	28
III. Gang der Untersuchung.....	32

Erstes Kapitel: Fallgruppen, Meinungsstand und Bewertung	35
---	-----------

§ 2 Darstellung der Fallgruppen.....	35
I. Mitbestimmungsrechtliche Nulllösungen.....	36
II. Beteiligungsfreie Vorrats-SE	40
III. Nachträgliche Veränderungen in der SE	41
1. SE als aufnehmender bzw. erwerbender Rechtsträger....	42
2. SE als formwechselnder, übertragender bzw. veräußernder Rechtsträger	45
3. Sitzverlegung der SE.....	46
IV. Beteiligungsvereinbarungen.....	47

§ 3 Darstellung des Meinungsstands.....	48
I. Subjektiver Ansatz	48
1. Grundregel.....	49
2. Verobjektivierung	50
a. „Nutzung der Handlungsmöglichkeiten der SE-VO ist kein Missbrauch“	51
b. „Strukturelle Veränderungen mit Auswirkung auf die Beteiligungsrechte sind missbrauchsrelevant“	52
3. Fälle der Beweislastumkehr	52
a. Gründungsähnliche Maßnahmen.....	52
b. Änderungen in der tatsächlichen Struktur	52
c. Sonderfall: Beteiligungsfreie Vorrats-SE	56
II. Objektiver Ansatz	58
1. „Umgehung der mitbestimmungsfreundlichen Vorschriften der SE-RL ist Missbrauch“	58

a.	Umgehung des Verhandlungsverfahrens der direkten Gründungsart	58
aa.	Einsatz einer bereits gegründeten mitbestimmungsfreien SE und deren Umstrukturierung	59
bb.	Einsatz einer ausländischen Kapitalgesellschaft und deren Umwandlung zur SE	60
cc.	Betrachtung des Gesamtvorgangs	61
dd.	Missbrauchskriterien: Auslegung und Analogie	63
b.	Umgehung durch „substanzielle Aushöhlung“ der Mehrheitserfordernisse	63
2.	Fälle ohne Missbrauchsbezug	64
§ 4	Methodische Bedenken	66
I.	Fokussierung auf Mitbestimmung und Einzelfälle	66
II.	Ausrichtung am nationalen Umsetzungsgesetz	68
III.	Außerachtlassung der allgemeinen Rechtsmissbrauchsdogmatik in Deutschland	69
IV.	Zirkelschlüsse und Widersprüche	70
§ 5	Konsequenzen für die weitere Untersuchung	71
I.	Allgemeine Ausrichtung	71
II.	Konkretisierung in Abhängigkeit von Befugnis und Methoden	71

Zweites Kapitel: Konkretisierung(sversuch) anhand des deutschen Rechts

72

§ 6	Einbettung des Meinungsstands in die allgemeine Rechtsmissbrauchsdogmatik	72
I.	Rechtsmissbrauchsschranken im engeren und weiteren Sinne	73
1.	Subjektive Ansätze	73
a.	Schikaneverbot, § 226 BGB	73
b.	Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung, § 826 BGB	77
2.	Objektive Ansätze	80
a.	Treu und Glauben, § 242 BGB	80
aa.	Ausübungskontrolle	81
(1)	Individueller Rechtsmissbrauch	82
(2)	Institutioneller Rechtsmissbrauch	83

bb.	Inhaltskontrolle.....	85
(1)	Dogmatische Grundlagen.....	86
(a)	Lehre vom institutionellen Rechtsmissbrauch	86
(b)	Theorie der Richtigkeitsgewähr	87
(2)	Inhaltskontrolle im kollektiven Arbeitsrecht	89
(a)	Tarifvertrag	89
(b)	Betriebsvereinbarung	89
(3)	Inhaltskontrolle im Gesellschaftsrecht.....	90
(a)	Gesellschaftsvertrag / Satzung.....	90
(b)	Aufsichtsratsbeschluss	91
b.	Gesellschaftsrechtliche Treuepflicht.....	93
aa.	Objektive Inhaltskontrolle	93
bb.	Missbrauchskontrolle und unzulässige Verfolgung eines Sondervorteils	94
cc.	Prozessuale Implikationen: Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage	95
II.	Gesetzesumgehung und -erschleichung.....	96
1.	Überschneidungsbereich von Umgehung und Rechtsmissbrauch?.....	98
2.	Umgehungslehre im Arbeitsrecht	99
3.	Umgehungslehre im Gesellschaftsrecht	101
III.	Weitere Schranken des Rechts: Sittengebot und interner ordre public.....	102
§ 7	Bewertung der hM vor dem Hintergrund der allgemeinen Rechtsmissbrauchsdogmatik	103
I.	Konkretisierung iSv § 242 BGB	104
1.	Subjektiv versus objektiv.....	104
2.	Individueller Rechtsmissbrauch	104
a.	Sonderverbindung	105
aa.	Individualvertrag	105
bb.	Betriebsverfassung	106
cc.	Gesellschaftsrechtliche Treuepflicht.....	107
dd.	Aufsichtsrat.....	109
ee.	Verhandlungen nach Art. 3 ff. SE-RL	110
(1)	Verhandlungs-, Informationsanspruch?	110
(2)	Verhandlungsverfahren	110
(3)	Beteiligungsvereinbarung	111
b.	Ausübungskontrolle	111
aa.	Verhandlungen nach Art. 3 ff. SE-RL	111

(1) Verhandlungsverfahren	111
(2) Beteiligungsvereinbarung	113
bb. Aufsichtsratsbeschluss	113
c. Ergebnis und Konsequenzen	114
3. Objektive Inhaltskontrolle	114
a. Hauptversammlungsbeschluss und Aufsichtsratsbeschluss	114
b. Beteiligungsvereinbarung	115
c. Ergebnis	117
4. Institutioneller Rechtsmissbrauch	117
II. Festhalten am Vorsatzerfordernis	118
1. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung, § 826 BGB.....	119
2. Schikaneverbot, § 226 BGB	119
a. Schädigungsvorsatz	119
b. Sachliche Gründe	119
c. Beweislastumkehr	120
d. Vorrang des Unionsrechts.....	120
III. Ergebnis	121

Drittes Kapitel: Gemeinschaftsautonome Konkretisierung

von Art. 11 SE-RL	122
--------------------------------	------------

§ 8 Konkretisierung des Tatbestands	122
---	-----

I. Vorgaben des Primärrechts.....	122
1. Grundrechte	123
a. Charta der Grundrechte.....	123
b. Gemeinschaftsgrundrechte	124
c. Zwischenergebnis.....	126
2. Grundfreiheiten	126
a. Anwendbarkeit	126
b. Anwendungsbereich.....	127
aa. Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich.....	127
(1) Niederlassungsfreiheit der SE.....	127
(2) Niederlassungsfreiheit bzw. Kapitalverkehrsfreiheit der Gesellschafter.....	129
(3) Weiteres Vorgehen	130
bb. Räumlicher Anwendungsbereich	131
cc. Konkret im Einzelfall nachgewiesener Missbrauch.....	132
c. Beeinträchtigung	132

d.	Rechtfertigung	135
aa.	Geschriebene Rechtfertigungsgründe (Europarechtlicher ordre public)	135
bb.	Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	135
(1)	Nicht diskriminierende Maßnahme	136
(2)	Zwingendes Allgemeininteresse	136
(3)	Geeignetheit und Erforderlichkeit	137
3.	Rechtsmissbrauchsverbot als allgemeiner Rechtsgrundsatz in der Rechtsprechung des EuGH?	138
a.	Abriss zur bisherigen Rechtsprechung des EuGH	139
b.	Bedeutung für die Auslegung von Art. 11 SE-RL	141
II.	Vorgaben des Sekundärrechts	142
1.	Tatbestandsmerkmal „Arbeitnehmer“	142
2.	Tatbestandsmerkmal „Beteiligungsrechte“	142
3.	Tatbestandsmerkmal „zu entziehen oder vorzuenthalten“	143
a.	Vorüberlegung	143
b.	Wortlaut	144
aa.	Entziehen	144
bb.	Vorenthalten	145
cc.	Zusammenfassung	146
c.	Historie	146
aa.	Zwingende Beteiligung iRd Unterrichtung und Anhörung?	146
bb.	Vorrang der Vereinbarungsautonomie?	147
cc.	Zusammenfassung	148
d.	Systematik und Teleologie	148
aa.	Zwingende Beteiligung iRd Mitbestimmung?	148
bb.	Zwingende Beteiligung iRd Unterrichtung und Anhörung?	149
(1)	Im Rahmen der Auffangregelung	149
(2)	Im Rahmen von Beteiligungsvereinbarungen	150
cc.	Konsequenzen für Beteiligungsvereinbarungen	153
(1)	Dynamisches System: Inhaltliche Vereinbarungsfreiheit im Wechselspiel	

	mit qualifizierten Mehrheitserfordernissen	153
	(2) Objektive Inhaltskontrolle von Beteiligungsvereinbarungen nach Art. 11 SE-RL?.....	155
	dd. Konsequenzen für beteiligungsfreie Vorrats-SE sowie nachträgliche Veränderungen	156
	e. Ergebnis	157
4.	Tatbestandsmerkmal „dass eine SE dazu missbraucht wird“	157
	a. Hypothese	157
	b. Wortlaut	158
	c. Historie.....	159
	aa. Verhandlungen zur Gründung, ErwG 3 und ErwG 6 SE-RL	159
	(1) Bestandsschutz – Mitbestimmungsrechtliche Nulllösungen	159
	(2) Zwingende Beteiligungsrechte – Unterrichtung und Anhörung	161
	(3) Sonderfall: Beteiligungsfreie Vorrats-SE	162
	bb. Neuverhandlungen im Falle nachträglicher struktureller Veränderungen, ErwG 18 SE-RL	163
	(1) Beteiligung an Unternehmensentscheidungen.....	164
	(2) Strukturelle Veränderungen.....	166
	(a) Betriebsänderung und -übergang.....	167
	(b) Verschmelzung und Spaltung.....	170
	(c) Formwechsel.....	171
	(d) Sitzverlegung.....	172
	(e) Beteiligungserwerb und -veräußerung.....	173
	(f) Beherrschungsvertrag und Eingliederung	174
	(g) Einbringung von Betrieben, Betriebsteilen oder Gesellschaftsanteilen	174
	(h) Personalveränderungen	175

(i) Aktivierung einer beteiligungsfreien Vorrats-SE.....	176
(3) Bestehende Rechte der Arbeitnehmer.....	177
(a) Nationale Mitbestimmungserweiterungen.....	178
(b) Schwellenwerte der SE-RL	179
(c) Verlust der Konzernmitbestimmung	180
(4) Sicherung erworbener Rechte.....	185
(a) Übertragung des quantitativen Vergleichsmaßstabs aus Art. 3 Abs. 4 S. 4 SE-RL?.....	185
(b) Durchführung einer funktionalen Gesamtbetrachtung?	187
(5) Betroffene Gesellschaften.....	188
d. Systematik und Teleologie	189
aa. SE als formwechselnder, übertragender bzw. veräußernder Rechtsträger	190
(1) Verhandlungsverfahren, Artt. 4 ff. EBR-RL	190
(2) Verhandlungsverfahren, Art. 16 Abs. 2, 3 Verschmelzungs-RL.....	191
(3) Zeitlich befristeter Bestandsschutz, Art. 66 SE-VO	193
(4) Einbeziehung von Tochter- und Enkelgesellschaften, Art. 3 Abs. 2 EBR-RL, Art. 2 lit. c SE-RL	194
(5) Übergang der Rechte und Pflichten, Art. 3 Abs. 1 Betriebsübergangs-RL.....	195
(6) Zwischenergebnis	196
bb. Sitzverlegung der SE.....	196
cc. SE als aufnehmender bzw. erwerbender Rechtsträger	199
(1) Allgemeines	199
(2) Sonderfall: Beteiligungsfreie Vorrats-SE	199
(3) Zwischenergebnis	201
dd. Zusammenfassung.....	201
e. Ergebnis – Bestätigung der Hypothese	202
III. Ergebniskontrolle	202
1. Vereinbarkeit mit Grundrechten.....	202
2. Vereinbarkeit mit Grundfreiheiten.....	203

IV.	Zuweisung der Konkretisierungskompetenz	203
V.	Einordnung des Auslegungsergebnisses nach nationalen Missbrauchskategorien	205
§ 9	Konkretisierung der Rechtsfolgen	205
I.	Effektivitätsprinzip	206
II.	Vergleichende Betrachtung der Umsetzungen in Deutschland und Großbritannien	206
1.	Strafsanktion / Penalty notice	207
a.	Rechtslage in Deutschland	207
b.	Rechtslage in Großbritannien	208
c.	Gemeinsamkeiten und Bewertung	209
aa.	Vorsatzerfordernis	209
bb.	Beweislastumkehr	209
cc.	Antragserfordernis	210
d.	Unterschiede und Bewertung	211
aa.	Normadressat der Strafsanktion	211
bb.	Höchstgrenze der Penalty notice	213
e.	Zwischenergebnis	214
2.	Informationspflicht bei Gründung der SE	214
a.	Rechtslage in Deutschland und Großbritannien	214
b.	Bewertung	215
3.	Registerkontrolle bei Gründung der SE	215
a.	Vorbeugende Registerkontrolle und -sperre	216
aa.	Rechtslage in Deutschland	217
bb.	Rechtslage in Großbritannien	218
b.	Nachträgliche Registerkontrolle	218
aa.	Rechtslage in Deutschland	219
bb.	Rechtslage in Großbritannien	222
c.	Bewertung	224
4.	Registerkontrolle bei strukturellen Veränderungen	225
5.	Verhandlungspflicht bei strukturellen Veränderungen	227
6.	Informationspflicht und Initiativrecht bei strukturellen Veränderungen	228
a.	Rechtslage in Großbritannien	228
b.	Rechtslage in Deutschland	229
aa.	Materielle Rechtslage	229
(1)	Initiativrecht	229
(2)	Informationsanspruch	231
bb.	Zersplitterung des Rechtswegs	232
c.	Bewertung	233

7. Weitere Schutzmechanismen	234
a. Großbritannien: Exclusivity of remedy	234
b. Deutschland: Nichtigkeitsklage gegen Hauptversammlungsbeschluss?.....	234
§ 10 Zusammenfassende Thesen, Schlussbetrachtung und Ausblick	236
I. Thesen	236
II. Schlussbetrachtung und Ausblick	241
Literaturverzeichnis	243
Stichwortverzeichnis	277